



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg deß Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1736

Am Fest der Heil. Annä. Jnhalt. Anna hat in Maria alle Menschen gebohren.

Simile est regnum cœlorum thesauro abscondito in agro: homini negotiaori, quærenti bonas margaritas: sagenæ missæ in mare, & ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78112)



Am Fest = Tag der Heiligen Anna.

Anna hat in Maria alle Menschen geböhren.

Simile est regnum Cœlorum Thesauro abscondito in agro : homini negotiatori quarenti bonas margaritas : Sagenæ missæ in mare, & ex omnigenere piscium congreganti. Matth. 13. v. 44. 45. 47.

Das Himmelreich ist gleich einem verborgenen Schatz im Acker, einem Kauffmann, der gute Perl suchet, einem Netz, das ins Meer geworffen allerley Gattungen der Fisch fanget.

249

Wel bin ich heut ankomen / hart geschicht mir / und weiß amoch nicht / wie ich das Evangelium bringe auf den Fest = Tag. Das Evangelium eignet die Kirch denen heiligen Matronen / und Wittfrauen / unter welchen zwar als so vil Edelgesteinen / Anna die Mutter Mariæ ein Diamant ; doch finde ich in disem mit ihr ein Gleichheit. So vil mir bewußt / hat dise heilige Frau gelebt 79. Jahr / im 18. Jahr ihres Alters ist sie vermählet worden dem heiligen Joachim / im 55. Jahr hat sie geböhren die Himmels = Königin Mariam / im 66. Jahr ihren Ehegemahl durch zeitlichen Hintritt verlohren. Annam nun mit dem Evangelio / das Evangelium mit Anna vergleichen / sehe ich nicht / wie es übereinstimme : Das Evangelium ist ein Original = Bild aller heiligen Frauen : und obschon selbiges villeicht andere ganz lebhaft abmahlet / hat es doch Annam die gebenedeyte Mutter nicht getroffen. Überall fordert es die Fruchtbarkeit ; Fruchtbarkeit im Acker / dann diser den Schatz getra-

gen ; Fruchtbarkeit in der Handlschafft / dann dise gefruchtet das kostbare Perl ; Fruchtbarkeit in Fischen / dann im Netz seynd allerley Fisch versammelt : Hier verzweiffle ich / und finde nicht / wie ich das Evangelium bringe auf Anna, in Bedencken / dise heilige Frau habe über 30. Jahr im Ehestand gelebt ohne Leibs = Frucht / auch nur ein einziges Töchterlein zur Welt geböhren. Sagt man in Anna, gleich dem Evangelischen Acker / seye jederzeit verborgen gelegen ein unvergleichlicher Schatz der Verdiensten / und Heiligkeit ; So laß ich mich leiten von Gregorio Homil. II. in Evangelia, doch nicht vergnügen : Deprædari desiderat, quisquis thesaurum publicè portat : Heiligkeit / und Verdiensten müssen menschlichen Augen verborgen seyn ; in Gefahr setzet disen Schatz / der ihn vil unter die Leuth tragt ; sagt man mit Hieronymo : Anna habe ihr Vermögen in 3. Theil abgetheilet / den ersten der Kirchen / den anderten denen Armen / den dritten ihrer eigenen Nothwendigkeit angewendet / und mit diser freygebigen Barmherzigkeit / gleich dem Evangelischen Kauffmann

mann das edleste Kleinod Mariam eingehandelt; So laß ich mich erleuchten von Chryostomo über den 38. Psalm/ doch nicht befriedigen: Qui dat egenti, Deo concernatur: Geben dem Dürfftigen/ ist ein einträgliches Bucher; hundert für eins bekommt/ wer da sein Capital anlegt bey den Armen: sagt man endlich: Anna habe mit ihrem außerswählten Töchterlein Maria/ die bey Ernesto Pragensi in seinem Mariali Sagena, Angelorum manibus subtilissime contexta: Ein subtiles von Englischen Händen gestricktes Fisch-Garn/ einen reichen Zug gethan aller Gnaden/ und Tugenden; laß ich mich berichten von Clemente Romano l. 7. doch nicht beruhigen/ gloria patrum est sanctitas filiorum: Die Heiligkeit der Kinder ist die Glory/ und Herrlichkeit der Eltern; kein Frucht macht also den Baum bewehrt/ als ein tugendsamer Sohn den Vater/ ein tugendsame Tochter die Mutter. Ganz gern bekenne ich ein Heilige/ und tugendsame Mutter ist Anna/ und zwar auf jene Weiß/ wie der Eder ein Baum/ der Adler ein Vogel/ das Meer ein Wasser/ die Sonn ein Licht ist/ will sagen/ die vortrefflichste an Tugend/ und Heiligkeit unter allen Müttern nach Maria ist Anna.

250 Dennoch ist dieses ihr eigenthümliches Lob gar nicht; man verzehe mirs: Besser muß man reden von der Farb; Annam loben von ihrer Tugend/ und Heiligkeit/ ist die rechte und lebhafteste Anna nicht vorstellen; Annam loben von ihrer Mutterschaft/ und Fruchtbarkeit vorstellen/ das ist die rechte/ und lebhafteste Anna vor-mahlen; in ihrer Tugend/ und Heiligkeit hat sie/ wo nicht ihres gleichens/ doch Nachfolger; in ihrer Mutterschaft/ und Fruchtbarkeit hat sie noch ihres gleichens/ noch einigen Nachfolger. Loben derowegen andere in Anna/ was sie wollen; nennen sie andere mit Hieronymo: Caelum excelsum: Ein hoch erleuchten Himmel; mit Landspergio: Paradisum voluptatis: Ein Paradeiß der Ergögllichkeit; mit jenem Engel in der

Offenbarung Brigittæ: Omnipotentis Dei gazophylacium: Ein Schatz-Kammer Göttlicher Allmacht; mit Richardo à S. Laurentio: Domum Domini, in qua beata Trinitas per gratiam habitavit: Ein Haus Gottes/ bewohnet von der Gnad der allerheiligsten Dreyfaltigkeit; mit Damasceno: Lectissimam, ac summis laudibus dignam mulierem: Ein außerswähltes/ und höchst-lobwürdiges Weibsbild; Ich lobte sie von ihrer fruchtbahren Mutterschaft/ und Mütterlichen Fruchtbarkeit/ und sage: Anna seye in una filia omnium Mater: In ihrer einzigen Tochter Maria ein Mutter aller Menschen; und das ist meines Erachtens jenes Punctum gloriae der heiligen Anna/ so keiner andern gebühren will/ das ist die Ubereinstimmung Anna mit dem Evangelio/ des Evangelii mit Anna. In den unvergleichlichen Schatz Maria/ den sie/ wie ein fruchtreicher Acker ans Licht gebracht/ hat sie zugleich gebracht alle Menschen zum besseren Leben; in dem einzigen kostbahren Perl Maria/ welches sie mit ihren hohen Verdiensten eingehandelt/ hat sie zugleich erkauft uns Menschen von dem Untergang; in ihren einzigen Töchterlein Maria/ gleich einem Göttlichen Fisch-Garn hat sie versammelt alle Menschen/ und gezogen ans Land ewiger Glückseligkeit. Ich will es kurz sagen: In Maria hat Anna geböhren alle Menschen/ welches da ich erweise: Benedic Mater Anna! Gib/ O heilige Anna! deinen Mütterlichen Seegen; sie aber außerswählte Zuhörer ein günstiges Gehör.

251 **M**ie bekannt/ seynd wir alle Kinder der ersten unglückseligen Mutter Eva; laßt mich diese Mutter Matrem mortuorum nennen/ die uns alle mehr zum Todt/ als zum Leben geböhren hat/ ganz gleichformig Ecclesiastico, Ecclesiastici am: 25. v. 33. Per illam omnes morimur, durch Eva sterben wir alle. Ein bessere Mutter ist Anna; nennen darff ich sie Matrem viventium: ein Mutter der Lebendigen/ ein

ein andere glückseligere Eva: Eva hat herfür gebracht die Frucht des Todts; Anna Mariam / die Frucht des Lebens: durch die verbottene Frucht hat Eva uns alle unterworffen der höllischen Dienstbarkeit; durch die gesegnete Frucht Maria hat Anna uns gesetzt in himmlische Freyheit / da die Eva im Paradenß-Garten ihre Hand ausgestreckt zum Baum des Lebens / hat sie uns allen verlohren die Unsterblichkeit; da Anna im Garten ihre Hand gestreckt zum Himmel / hat sie uns allen gefunden die Glückseligkeit; Flens in horto suo cum petitionem suam obtulisset pro impetrando filio, promeruit accipere sanctam Virginem Mariam, Matrem Dei: Da Anna in ihrem Garten bittet / und weinet um ein Männliche Leibs-Frucht / hat sie verdienet zu gebähren Mariam die Mutter des Herrn; zeuget von ihr in Bibliotheca Patrum Antiochus. Homl 107. Wohl Mater viventium ein Mutter der Lebendigen / die alle Welt in Maria zum Leben geböhren hat! zur Prob dessen wolle man zu Gemüth führen den Zustand der Welt / bevor Maria geböhren; lebhaft hat disen der Poët getroffen / Ovid. metam. 1. da er die Welt vor ihrer Erschaffung abmahlet: Unus erat toto naturæ vultus in orbe, quem dixere chaos, alles steckte in schiebester Finsternuß; Abgötterey / und Irthum / Mordthat / und Tyraney / Laster und Schand-Thaten / führten das Regiment auf Erden; der Himmel ware verschlossen / die Göttliche Gerechtigkeit zur Straff gerüstet / die ganze Welt ein ungestaltetes Chaos, oder Verwirrung / ein lebendige Todten-Gruben: Damianus stimmt bey Serm. de Assumpt. Virginis: Primus parens apostatae spiritui, falsa promissione delinitus, inhæsit, & se cum posteritate sua perpetuæ morti destinavit, & tenebris: Von falschen Versprechen des abtrünnigen Höll-Geists eingenommen / haben unsere erste Eltern sich mit ihren Nachkömmlingen zum ewigen Todt / und Finsternuß verurtheilet; keiner auch aus uns wäre kommen zum Gnaden-Leben / so

nicht Anna Mariam / und mit Maria uns alle ans Licht gebracht. Vertriben hat sie mit Maria die Finsternuß / die verstorbene Welt zum besseren Leben wieder geböhren; darum freuet sich am Geburts-Tag Maria Sergius Hierapolitanus bey unserm Canisio: Hæc nascitur, & unâ cum ipsa mundus renascitur: Maria wird geböhren / und mit Maria die ganze Welt.

In principio creavit DEUS Coelum & terram: Im Anfang hat GOTT Himmel und Erden erschaffen. Beschreibt Moyses die erste Geburt der Welt / Gen. am ersten v. 1. Warum / seye mir allda erlaubt zu fragen / Himmel / und Erden auf einmahl zugleich? Licht / Wasser / Thier / und Menschen hat Göttliche Allmacht absonderlich gestaltet; was Ursachen den Himmel mit der Erden? mercket: noch Himmel / noch Erden allein bringt einige Frucht; beide geben allen Geschöpfen das Leben / der Himmel mit seinem Einfluß nähret sie / die Erden bringt sie herfür; entscheide den Himmel von der Erden / die Erden von dem Himmel / hast schon allen Geschöpfen das Leben genommen / der ganze Erd-Boden wird wüß / und öd stehen / vereinige sie / so wird die Erden gleich einer fruchtbahren Mutter alle Gewächse herfür bringen. In principio creavit Deus coelum & terram simul, will allhier glossiren Vincentius Ferrerius Serm. 2. de Nat. Virg. ista simultas terræ, & cosli figurabat simultatem conjunctionis Matrimonii Joachim, & Annæ: Im Anfang hat GOTT Himmel / und Erden beedem mit einander erschaffen; unterworffen hat diese Vereinigung den heiligen Ehestand Joachim / und Annæ: Joachim dicitur coelum, Anna dicitur terra: Joachim war der Himmel / Anna die Erden. Bevor beide vereiniget / terra erat inanis, & vacua, ware der Erd-Boden öd / und ungestalt / ohne Krafft / ohne Leben; da sie vereinbahr / germinat terra herbam virentem, bringt Anna die gesegnete Erd herfür / Mariam das schönste Gesproß / und mit Maria alle Geschöpf / alles stehet in angenehmem Lebens-

Lebens-Blühe: Wundert euch dann nicht mehr/ da ihr höret Darnascenum Orat. 1. de Nat. Virg. O par beatum Joachim, & Anna! vobis certè omnis creatura obstricta est: O seeliges Paar Joachim/ und Anna! alle Creaturen seynd euch verbunden; gefruchtet habt ihr Mariam/ und mit Maria das Heyl aller Menschen; preysen jetzt die Poeten ihre Vesta, oder die Erden/ weil sie alle soll geböhren haben. Fa- belwerck ist dieses! ein Wahrheit ist/ Anna die gebenedeyte Erden habe alle geböhren in Maria/ man wolle dann der Wurzel die Frucht/ der Muschel das Perl/ das Körntl dem Acker nicht heimstellen.

253 Ich weiß zwar wohl/ Christus seye eigentlich das Leben aller Menschen / via, veritas, & vita, Joan. 14. v. 6. durch sein Heil. Geburt/ und Mensch- werdung/ regeneravit nos in spem vivam 1. Petr. 1. v. 3. Hat er alle wie- der geböhren zur lebendigen Hoffnung ewiger Glückseligkeit; so weiß ich doch auch/ alle seine Göttliche Gnaden habe er Mariã mitgetheilet/ und will/ alle sollen durch Mariam das Leben haben. Bernardus homiliã super missus ste- het zum Zeugen: Christus redemptu- rus mundum, universum thesaurum contulit in Mariam, ut de plenitudi- ne ejus omnes accipiant: Christus der Welt-Erlöser hat seinen ganzen Gnaden-Schatz gegeben Mariã/ da- mit alle von ihrer Wölle bereichet wer- den. Christus ist die Brunn-Quell/ Maria der Wasser-Gang. Das Le- ben-bringende Wasser entspringet zwar von Christo: Die Brunn-Quell fließet aber nicht zu uns/ als durch Ma- ria den Wasser-gang. Collum tuum sicut turris eburnea; erkläret es die Gdt- geliebte Braut Cant. 7. v. 4. Dein Hals ist wie ein Thurn von Helf- fenbein: Kein Zweifel ist/ die Red ge- he allhier von Maria/ also Bernardus von Siena. Christus ist das Haupt aller Menschen/ von ihm kommt aller Einfluß Göttlicher Gnaden/ und Le- bens-Geister in den Leib seiner Glau- bigen; Maria ist der Hals/ durch wel- chen dieser Einfluß zu allen Gliedern ge- leitet wird. Sicut per collum spiritus vitales à capite diffunduntur per

corpus; seynd die Wort Bernardini Serm. 4. de nomine Mariæ, sic per Mariam omnia dona vitæ, & salutis in omnes diffunduntur: Gleichwie vom Haupt durch den Hals alle Le- bens-Geister in den übrigen Leib fließ- sen/ also auch fließen in alle durch Ma- riam alle Gaaben des Heyls/ und des Lebens. Und das ist dielrsach/ warum der Heyland bey Joanne am 11. v. 28. da er Lazarum vom Todt zum Leben erweckt/ Mariam die Schwester Mar- thæ beruffen: Magister adest, & vo- cat te. Was hatte es vonnöthen der Gegenwart Mariæ zur Auferweckung Lazari? Hat dann Lazarus ohne Ma- ria nicht mögen zum Leben kommen? Also will es Chrysológus Serm. 64. Der verstorbene Lazarus war ein Fi- gur der verstorbenen Welt. Maria die Schwester Marthæ ein Figur Mariã der Mutter des HErrn: Sine Maria nec fugari mors poterat, nec vita reparari, veniat Maria, quatenus prodeant ab inferis mortui, & exe- ant de sepulchris: Ohne Maria hat noch Todt vertriben/ noch Leben mö- gen erstattet werden; komme Maria/ so kommen die Todte zum Leben/ und gehen heraus aus ihren Gräbern. Ist dann Maria des Lebens aller Men- schen Urheberin nach Christo; so hat auch Anna mit Maria alle Menschen zu diesem Leben herfür gebracht.

254 Darffte auch sagen; mehr habe An- na gewisser massen der Welt gethan mit der Geburt Mariæ, dan Maria mit der Geburt Christi; Urtheile man dise Red nicht vor der Zeit: Da Christus von Maria geböhren/ ist aufgangen die Sonn der Gerechtigkeit; also der Pro- phet Malachias, Malach. 7. Da Ma- ria von Anna geböhren/ ist aufgangen das Licht der Barmherzigkeit/ also sechshundert heilige Lehrer. Was bring- get den Tag der Welt/ die Sonn; oder das Licht? Diem sol clarificat, lux fa- cit; sagt Ambrosius in Hexamero, das Licht macht den Tag / die Sonn er- kläret ihn/ dann es schon vor Aufgang der Sonnen Tag ist. Der Geburt des Lichts ist der Tag bey zu messen. Die Zeit des Gnaden-Gesatz darff ich nen- nen den Tag der Welt / die Zeit des geschrie

geschriebenen und natürlichen Gefäßes ein stockfinstere Nacht / Paulo gemäß: Nox præcessit, dies autem appropinquavit: Die Nacht ist vorbei / der Tag aber angebrochen; zum Röm. am 13. v. 12. Wer hat diesen Tag der Welt gebracht? Anna, da sie Mariam das hellerscheinende Licht gebohren; diem sol clarificat, lux facit, Christus die Sonn der Gerechtigkeit hat diesen Tag mit dem Glanz seiner Herrlichkeit heller gemacht / Maria angefangen; die Sonn lasset ihr goldene Strahlen nur sehen bey dem Tag / erleuchtet auch nur ein Hemisphærium, das ist / die halbe Erd-Kugel; gehet sie uns auf / gehet sie denen unter / so unter uns wohnen: Das Licht leuchtet allezeit / und überall / frühe Morgens in der Morgen-Röthe / des Nachts in dem Mondschein / und bey völligen Tag. Christus ein Sonn Göttlicher Gerechtigkeit wirfft die Strahlen seiner seligmachende Gnad (rede nicht von der genugsam) nur auf die Gerechte: Orietur vobis timentibus nomen meum, sol iustitiæ: Euch / die ihr meinen Namen fürchtet / nit andern / wird aufgehen die Sonn der Gerechtigkeit. Malach. 4. v. 2. Scheinet auch nur bey dem Gnaden-Tag überall / und allezeit das angenehme Licht Mariæ: Nox est culpa, diluculum poenitentia, dies gratia; will Innocentius der Dritte Römische Kirchen-Pabst: Die Nacht ist die Sünd / der aufgehende Tag die Buß / der Tag die Gnad. Maria scheinet bey der Nacht denen Sündern / bey aufgehenden Tag denen Büßeren / bey völligen Tag denen Gerechten; und wer hat mit diesem Licht alle erleuchtet? kein andere als Anna die Mutter Mariæ. Die Sonn erleuchtet zwar die Welt / doch brennet sie auch mit ihren feurigen Strahlen; Felder und Wälder setzt sie oft in die Aschen; Pestilenz / und Krankheiten erwecket sie; das Licht hingegen ist ganz lieblich / und angenehm / verguldet den Lufft / bemahlet die Blumen / betauet die Kräuter / erquicket die Leiber / bereichet die Erden; Christus ein hellglanzende Sonn brennet aber oft mit feurigen Strah-

len Göttlicher Gerechtigkeit; Maria das Licht ein lautere Lieblichkeit / erzeiget sich allzeit ganz gnädig; hab zu wenig geredet: So bald diß angenehme Licht aus Anna hervor gangen / hat es die feurige Sonnen-Hitz ganz lieblich temperiret. Zum Zeugen nehme ich die vergangene Welt-Zeiten: Der gerechte Gott straffte in diesen ohne Verzug verübte Sünden aufschärfste. Es sündigten unsere erste Eltern: Bald darauf schickte Gott Krankheiten / Hunger / Krieg / den Todt selbst über alle Menschen; Es sündigte die Welt zur Zeit Noë; und sie muß (8. Seelen allein ausgenommen) im Wasser ersaufen; Es sündigten Sodoma, und Gomorrha, und werden mit Feuer / und Pech vom Himmel eingäschert; es sündigte David, er laßt aus Borwitz / oder Hochmuth sein Volk zehlen / und 72000. kommen in 3. Tagen durch Pestilenz ums Leben; wie schlägt anjeko der gerechte Gott nicht so erschrocklich mehr darein / mit Feuer / Wasser / Pestilenz und dergleichen Straffen? gibt es villeicht keine aufgeblasene Geister mehr? arme betrangte Leuth lehren das Widerspihl: Gelüftet villeicht keine Eva mehr nach verbotenen Früchten? mit Speiß / und Trandfüllet man sich noch an bis an den Kracken; gibts jetzt lauter Engel-reine Herzen? wolte Gott! daß nicht noch Sünden im Schwung giengen / die Paulus verboten hat zu nennen. Woher dann bey dieser Zeit ein so große Güte des gerechten Gott? wem ist sie nebst Gott zu danken? sagen darff ich der heiligen Anna. Bey ersten Welt-Zeiten ware noch nicht aufgangen das liebe Gnaden-Licht Maria, sobald dieses Anna herfür gebracht / hat es die strenge Hitz der Sonn Göttlicher Gerechtigkeit ganz lieblich gemäßiget. Urtheilet anjeko / ob nicht gewisser massen Anna mit der Geburt Mariæ mehr der Welt gethan / als Maria mit der Geburt Christi; doch also / daß man / gleichwie der Sonnen das Licht / also alle Wirkungen des Marianischen Lichts Christo ursprünglich zuschreibe. Ich sage demnach wie
derum

derum: Anna seye in una filia omnium Mater, in ihrer einzigen Tochter Maria ein Mutter aller Menschen.

255 Anstoß leydet es noch allhier: Ob dann Anna vor allen Menschen gewesen/ daß sie ein Mutter aller Menschen möge genennet werden? Wer zweifflet/ wann er bedencket/ was Gott durch den Weisen Prov. am 8. v. 14. geredet hat: Meum est consilium, & æquitas: Mein ist der Rath/und Billigkeit. Von Ewigkeit her hat der allwissende Gott in der Rath: Stuben der allerheiligsten Dreyfaltigkeit verordnet die Menschwerdung seines eingebornen Sohns; von Ewigkeit her auch hat er verordnet die Elteren/ von welchen er solte geborn werden; er sahe schon dazumahlen die Wunder-schöne Rachel/ und Sara/ die Heldenmüthige Jabel/ und Debhora/ die beherzte Judith/ die kluge Abigail/ die keusche Susanna; doch hat er aus allen auserwählt die Heil. Anna/ von der Maria die Mutter Christi solte geborn werden. Andreas Cretensis stehet zum Zeigen in Cant. de Nativ. Virg. Anna jam à generationibus est præfinita castæ Virginis Mater: Anna ist von Ewigkeit her bestimmt worden zur Mutter der allerreinisten Jungfrauen; da hat man dann Annam vor allen Menschen nach Maria auserwählt zur Mutter aller Menschen.

256 Habe aber villeicht bißhero Chrysostomo zuwider geredet: Non productio; will diser homil. 7. de 7. Mach. sed educatio Matres faciat: Mütter müssen nicht allein machen die Geburt/ sondern auch die Aufzuehung ihrer Kinder; verwarloste Kinder seynd ein Miß- Geburt ihrer Eltern; vil Mütter geben ihren Kindern das zeitliche Leben in der Geburt/ und benehmen ihnen das ewige in der Aufzuehung; rechte Affen/ die ihre Jungen aus Lieb zertrucken: Ich wende dero wegen die Red um zur Mütterlichen Sorg/ und Pflieg/ mit der Anna die Liebe Mutter alle Menschen erziehet. Ich will allda nicht sagen/ wie heilig sie Mariam ihr liebes Tochterlein

R. P. Kellerhaus S. J. Festival.

aufgezogen; ihr erste Sorg ware/ erzehlet Thrithemius, zur Andacht/ und Liebe Gottes dieses liebe Kind mehr und mehr anzufammen; sie opfferte es schon im 3ten. Jahr Gott auf im Tempel; unterwiese es in Göttlichen Geheimnissen: Werckts dieses da liebe Mütter! Eure erste Sorg muß auch seyn/ eure junge Docken anzuleiten zur Andacht/ und nit zur Galantery; ehe müssen sie gehen in die Kirchen/ als zu Gesellschaften; ehe wissen die H. Sacramenten/ als Complementen: Aber von diesem ein andersmahl.

Für alle tragt Anna ganz Mütter-²⁵⁷liche Lieb/ Sorg/ und Obacht: Braucht kein probirens/ mit leichten kan mans sehen; nur ein wenig herum geschauet in diesem ihr geheiligten Gottes-Haus(ich hab nicht recht geredet) in diesem lieben Mutter-Haus. Sehet: Conjugibus pacem, denē Eheleuthen gibt Anna den Friden/ æconomis opem, denē Haushaltern hüfft sie aus der Noth; Sterilibus prolem; denen Unfruchtbaren theilet sie mit die Leibs-Frucht: Matribus partum, denen Gebährenden erleichtert sie die Geburts-Schmerzen: Parvulis educationem, die Tugend bringt sie zur Aufzuehung: Virginibus tutelam, die Jungfrauen bewahret sie: Sponsis cautelam, die Braut-ständige steuret sie aus: Viduis solatium, die verlassene Wittiben tröstet sie: Moribundis auxilium, denē Sterbenden stehet sie bey: Omnibus omnia, in allen alle versorget ganz Mütterlich die heilige Anna. Was brauchts mehrer/ ihr Mütterliche Hand haben wir noch würcklich vor Augen/ mit welcher sie uns allen Schutz haltet. O Mütterliche H. Hand! Tausendmal küsse/ und verehere ich dich/ die du Jesum und Mariam so oft getragen hast! Trucket uns Noth/ und Armuth? Manum suam aperuit inopi: Eröffnet Anna diese Mütterliche Hand/ und bereichet uns. Überfallet uns widerwärtiges Glück? In manibus tuis fortes meæ, finden wir in dieser Mütterlichen Hand ein günstigeres. Krankheiten und Leibs-Schmerzen plagen uns: Manus ejus sanabunt: Wird diese Mütterliche Hand gesund machen.

E c

Seind-

Feindliche Kriegs-Empörungen kommen über uns? Manus tua in cervicibus inimicorum: Treibt diese Hand zurück feindlichen Anfall. Höll und Teuff. I selbst entrüsten sich wider uns? Salus nostra in manu tua est: Ist allzeit Heyl in dieser Hülff-leistenden Hand zu finden: In Summa: Anna tristitiam fugat, paupertatem sublevat, infirmitates curat, adversa mitigat, contraria sedat, vitia eliminat, virtutes plantat, crimina relaxat: Anna vertreibt die Traurigkeit / bereichet die Armuth / heilet die Kranckheit / stillt die Widerwärtigkeit / verjaget die Laster / pflanzet die Tugend / verschafft Verzeihung der Sünden. Dises Trithemius.

258. O wohl ein liebe Mutter! Die allen in allem so liebreich zu Hülff kommet. Monstra te esse Matrem! So zeige dich demnach auch uns eine Mutter / heilige Mutter Anna / du Mutter aller Menschen! Seye der Jungend ein Kinder-Mutter / denen Ehe-Leuthen ein Haus-Mutter / denen Armen ein Brod-Mutter / denen Bethligeren ein Krancken-Mutter / allen in allem ein Hülff-leistende Gnaden-Mutter! Wende nicht ab von uns elenden Eva-Kindern in diesem Jammer-Thal dein Mütterliche Hand! Will der gerechte GOTT sein erzür-

netes Schwert noch ferners in so vil Creuz / und Betrangnussen dieser Welt an uns wehen? Extende manum tuam: O heilige Anna! strecke aus deine Mütterliche Hand / und falle dem verletzten GOTT in sein erzürnetes Schwert: Will der erzürnete GOTT von dem Bogen seiner Gerechtigkeit die giftige Pfeil der Pestilenz / und Kranckheiten auf uns abdrucken? Extende manum tuam: Strecke deine Mütterliche Hand aus / O Heil. Anna / falle mit dieser GOTT in die Hand / will auch die höllische Macht mit ihrem Grimmen unsere arme Seelen angreifen? Extende manum tuam: O Heil. Anna! strecke aus deine Hand / und treibe zurück diesen so erschrocklichen Gewalt; absonderlich aber an jenem Tag / da der strenge Richter wird kommen zu richten: Extende manum tuam: O heilige Anna! strecke aus deine Mütterliche Hand / und reisse uns von der Sünden zu der Rechten der Auserwählten: Endlich Extende manum tuam: strecke aus deine Hand / O heilige Anna / und gib uns deinen Mütterlichen Seegen! Benedic Mater! O gesegnete Mutter Anna Seegne uns.

A M E N.

